



Der Gründer des Instituts für „Natürliche Gemeindeentwicklung“, Christian A. Schwarz

20 Jahre „Natürliche Gemeindeentwicklung“

*Eine gesunde, starke Gemeinde, in der der Geist Gottes weht und in der sich die Mitglieder rundum wohlfühlen. Eine Gemeinde, die sowohl geistlich als auch zahlenmäßig wächst. Wer wünscht sich das nicht! Die Frage ist nur: Wie kommt man dort hin? Vor 20 Jahren hat der evangelische Theologe und Referent Christian A. Schwarz seine Forschungen zu diesem Thema in dem Buch „Natürliche Gemeindeentwicklung“ zusammengefasst. Mittlerweile ist es in 40 Sprachen publiziert. Die Ergebnisse können sich sehen lassen: Das Konzept ist in 84 Ländern und rund 70.000 Gemeinden erfolgreich angewendet worden. Von dem Buch ist maßgeblich die Wirkung ausgegangen, die die „Natürliche Gemeindeentwicklung“ zu einer Bewegung gemacht hat. Grund genug, den Gründer des Institutes für „Natürliche Gemeindeentwicklung“, **Christian A. Schwarz** (Emmelsbüll/Landkreis Nordfriesland), zu Wort kommen zu lassen.*

Herr Schwarz, was macht eine gute Gemeinde aus?

Wir haben acht Qualitätsmerkmale durch empirische Studien herausgearbeitet. Sie sind interessanterweise völlig identisch mit dem, was die Bibel – bisweilen in anderen Worten als in unserer empirischen und immer auch etwas abstrakten Sprache – in der Essenz lehrt:

1. Bevollmächtigte Leitung
2. Gabenorientierte Mitarbeiterschaft
3. Leidenschaftliche Spiritualität
4. Zweckmäßige Strukturen
5. Inspirierender Gottesdienst
6. Ganzheitliche Kleingruppen
7. Bedürfnisorientierte Evangelisation
8. Liebevolle Beziehungen

Sind alle diese Bereiche gut entwickelt, so spüren das die Menschen, die die Gemeinde besuchen. Man fühlt sich wohl, kommt gern wieder, erhält Impulse und bringt sich ein – kurz gesagt, man spürt das Wirken des Heiligen Geistes.

Wie sieht das Konzept der Natürlichen Gemeindeentwicklung aus?

Unser Institut und ein weltweites Netzwerk an Partnern haben es sich zur Aufgabe gemacht, die Gemeinden vor Ort

im Prozess der Natürlichen Gemeindeentwicklung zu begleiten. Ganz praktisch sind es drei Schritte, die sich wiederholen. Zunächst einmal erhebt eine Gemeinde mit unserer Hilfe ein Gemeindeprofil und macht dabei ausfindig, welcher der acht genannten Punkte der stärksten Entwicklung bedarf. In der folgenden Zeit konzentriert sich die Gemeinde auf diesen Punkt und wird von uns durch Coaching und praktische Arbeitsmaterialien unterstützt. Nach einem vereinbarten Zeitraum wird dann ein Wiederholungsprofil angelegt, in dem man genau sehen kann, was sich verändert hat und worauf man sich weiterhin konzentrieren sollte.

Kann man in Zahlen messen, welchen Erfolg das Konzept bei Gemeinden haben kann?

Um die durchschnittlichen Ergebnisse zu messen, haben wir alle Gemeinden selektiert, die langfristig gearbeitet und drei oder mehr Profile erhoben haben. Wir haben untersucht, wie sich die Situation zwischen dem ersten und dem dritten Profil verändert hat. Das Ergebnis ist erstaunlich: Die Wachstumsrate ist um 51 % gestiegen. Eine Gemeinde, die zuvor z. B. um 100 Personen pro Jahr

wuchs, wächst jetzt um 151; wenn das Wachstum 10 Personen pro Jahr betragen hat, sind es jetzt 15. Das sind natürlich alles Durchschnittswerte, die nicht für jede einzelne Gemeinde so zutreffen. Andererseits bedeutet „Durchschnittswerte“ aber auch, dass es sich nicht um ausgesuchte Erfolgsgeschichten handelt. Vielmehr sind alle Schwierigkeiten und Erfahrungen des Scheiterns bereits in diese Zahlen eingerechnet.

Ist das Konzept auf bestimmte Denominationen beschränkt?

Nein. Wir betreuen viele verschiedene theologische Ausrichtungen: hochliturgisch anglikanische Pfarreien ebenso wie antisakramentale Korps der Heilsarmee, Pfingstgemeinden und Charismatiker ebenso wie Orthodoxe oder Baptisten.

Die einzige Voraussetzung, die es braucht, ist Hingabe an Jesus Christus und der Wille, aktiv dazu beizutragen, dass das Reich Gottes unter uns sichtbar Gestalt gewinnt.

KONTAKT

NCD Media
info@ncd-media.de
www.ncd-media.de